

# Das Weidenblatt

Mehr sehen, mehr erleben, mehr Weiden.



*Weiden ist zum Verlieben schön...*



**Das OB-Interview**  
Unsere Stadt neu entdecken und erleben.



**Bündnis für Familie**  
Weiden will noch familienfreundlicher werden.

**Stärken vor Ort**  
Das ESF-Programm startet auch in Weiden.

**Stadtentwicklung**  
Die Bürgerinnen und Bürger gestalten mit.

**15 Jahre HAW/FH**  
In Weiden lässt es sich ausgezeichnet studieren.





Auch im Sommer ein riesen Spaß!



**WTW** WEIDENER  
THERMENWELT

Wunderschöne Liegewiese  
Wohlig warmes Außenbecken  
Gesunder Kneipprundgang  
Erholsamer Saunagarten  
Abenteuerlicher Spielplatz  
Aufregender Wildwasserkanal  
Spaßige Riesenrutsche  
und noch viel mehr . . .



Raiffeisenstraße 7  
92637 Weiden i.d.OPf.  
Telefon 0961-6713-219  
[freizeitzentrum-weiden.de](http://freizeitzentrum-weiden.de)



## Messestadt Weiden

Bei der Kontakta 2009 präsentierte sich die Messestadt Weiden von ihrer schönsten Seite. In zwei Jahren soll es eine erneute Auflage der gelungenen oberpfälzer Wirtschaftsschau geben.



10 junge Damen kämpften um den Titel der Miss kontakta 2009

## Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal braucht es den Blick von außen, um Gewohntem und Selbstverständlichem mit neuer Wertschätzung zu begegnen.

768 Jahre wird unsere Stadt in diesen Tagen alt. Und noch immer gibt es Neues, Überraschendes und Erfrischendes zu entdecken. Mit dem vor Ihnen liegenden Weidenblatt möchten wir Sie gerne dazu einladen, die Vitalität und Dynamik unserer Stadt neu zu erleben und sich davon zu überzeugen, dass es sich in Weiden rundum gut leben lässt.

Ihr Weidenblatt-Team \_\_\_\_\_



## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Weiden i. d. OPf.

**Konzeption und Redaktion:**  
Norbert Schmieglitz  
Pressestelle Stadt Weiden i. d. OPf.  
Martina Beierl  
MB Kommunikation, Weiden

**Visuelle Gesamtkonzeption:**  
Johanna Nowak  
AHA! Werbeagentur GmbH, Weiden

**Auflage:** 25.000

**Druck:**  
Spintler Druck und Verlag GmbH,  
Weiden

**Erscheinungsweise:**  
½-jährlich

**Verteilung:**  
Alle Weidener Haushalte



Seite 4 | 5

### Das OB-Interview

Weiden ist zum Verlieben schön!

Drei auf einem Weg - Wirtschaftsgemeinschaft für die Region

Seite 6 | 7

### Wirtschaft aktuell

Weiden im ESF-Bundesprogramm  
Weiden auf der Expo Real 2009

Profis beraten Existenzgründer  
220 Aussteller auf der Kontakta

Seite 8 | 9

### Stadtentwicklung

Ein Stadtteil blüht auf!  
Barrierefreie Innenstadt

Stadtentwicklungskonzept:  
Weidens Bürger gestalten mit

Seite 10 | 11

### Bildung

Forschung an der Hochschule  
Amberg-Weiden

Seite 12 | 13

### Familie & Soziales

Ein Lokales Bündnis für Familien  
Mehr Kinderbetreuungsplätze

### Job-Perspektive Plus

Das Glück mit der Arbeit

Seite 14 | 15

### Gesundheit

Medizinische Versorgung auf  
hohem Niveau

### Sport & Kultur

In Weiden wird 's nie langweilig

Seite | 16

### Wir im Rathaus

Ja, ich will. Heiraten ist in!



## Das OB-Interview

# Weiden ist zum Verlieben schön...

**Das Weidenblatt:** Herr Oberbürgermeister, Sie sind nun seit knapp 24 Monaten im Amt. Welche Zwischenbilanz ziehen Sie?

**OB Seggewiß:** Eine gute! Denn unser Versprechen war ja, die Kinderkrippenplätze auszubauen, den Hochwasserschutz im Bereich der Schweinenaab und den Lärmschutz an der B 470 in Angriff zu



nehmen, die Erweiterung der Hochschule voranzutreiben und die Energiewende in Weiden vorzubereiten. Diese und viele andere Projekte sind auf den Weg gebracht worden und erfahren dank des Engagements vieler Mitstreiter eine erfreuliche Eigendynamik.

**Das Weidenblatt:** Wo sehen Sie besondere Erfolge für die Stadt?

**OB Seggewiß:** In erster Linie ist es die Arbeitsmarktsituation, die wir durch die Job-Perspektive Plus deutlich verbessern konnten. Jeder einzelne neu geschaffene Arbeitsplatz ist ein Gewinn. Für die betroffene Person und für unsere

Stadt! Wer diesen Erfolg zerreden möchte, reagiert meines Erachtens polemisch und schielt vordergründig nach eigenen Zielen, statt das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger im Auge zu haben. Das ist nicht mein Stil, weil er kontraproduktiv ist. Für mich jedenfalls steht fest: Der Arbeitsmarkt wird auch in den nächsten Monaten und Jahren eine konsequente, nachhaltige und zielorientierte Politik erfordern!

**Das Weidenblatt:** Die Wirtschaftskrise macht vor Weiden nicht halt. Was kann die Stadt jetzt tun, um die Unternehmen zu stützen und die Arbeitsplätze zu festigen?

**OB Seggewiß:** Zu allererst muss es darum gehen, die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die Handwerksbetriebe und den Einzelhandel zu unterstützen, die einen Großteil der Arbeitsplätze in unserer Stadt stellen. Wir müssen die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Menschen erfolgreich in die Selbstständigkeit gehen können, wenn sie darin ihren eigenen Weg sehen und wir müssen dafür sorgen, dass junge Menschen eine gute Ausbildung erhalten. Die Stadtverwaltung knüpft die dafür notwendigen Netzwerke, setzt Impulse und ist der Motor im Hintergrund, der anschiebt. Krempeln wir alle zusammen die Ärmel hoch, glauben wir an unsere Stärke und packen wir gemeinsam an, dann werden wir die Herausforderungen nicht nur meistern, sondern in nachhaltige Erfolge verwandeln.

**Das Weidenblatt:** Wie geht das mit einem immer schmäler werdenden Stadsäckel?

**OB Seggewiß:** Dieses Problem teilen wir mit vielen anderen Städten. Unsere Stadt ist aber noch immer dank einer leistungsstarken Wirtschaft und der gut ausgebildeten und fleißigen Beschäftigten finanziell gut ausgestattet. Was uns jedoch belastet, sind die geforderten Rückzahlungen für die Südost-Tangente in Höhe von fast fünf Millionen Euro. Wenn wir diese „Altlasten“ stemmen müssen, reißt das ein tiefes Loch in unse-

ren Haushalt. Dazu kommt, dass wir einen Teil des Konjunkturpakets II aus eigenen Mitteln finanzieren müssen und die Gewerbesteuereinnahmen eher nach unten als nach oben korrigieren werden. Das alles zusammen macht deutlich, was ich eben schon gesagt habe: Ärmel hochkrepeln und anpacken.

**Das Weidenblatt:** Städte und Landkreise bemühen sich um die Gunst der Unternehmen. Wie sehen Sie die Konkurrenz in der Region?

**OB Seggewiß:** Selbstverständlich sehe ich neue Arbeitsplätze am liebsten in Weiden. Aber jeder Arbeitsplatz in der Region zählt. Die Mitarbeiter der Weidener Firmen kommen aus dem Umland nach Weiden zum Arbeiten und die Weidener arbeiten genauso bei den Firmen im Umland. Unser Einzelhandel profitiert vom Umland. Wir sind eine Wirtschaftsregion. Um als Wirtschaftsregion besser wahrgenommen zu werden, müssen wir unsere Kräfte bündeln. Gemeinsam mit den Landräten und den Wirtschaftskammern habe ich deshalb die Wirtschaftsgemeinschaft "Drei auf einem Weg im Herzen Europas" forciert. Allein in den ersten Monaten dieses Jahres haben wir gemeinsam die ersten Oberpfälzer Wirtschaftsgespräche in Tirschenreuth und die Gründermesse in Weiden sowie die Verbrauchermesse Kontakta mit

der Halle der Region gestemmt. In der Halle der Region haben die Initiativen, Vereine und Institutionen der Region ihre Angebote und Projekte vorgestellt. Bei "Drei auf einem Weg im Herzen Europas" gibt es kein lokales Kirchturmdenken - das ist mir wichtig.

**Das Weidenblatt:** Welche Visionen haben Sie, um die Stadt nachhaltig zu stärken?

**OB Seggewiß:** Stellen Sie sich vor, es gelingt uns, das private Kapital, das in unserer Stadt vorhanden ist, hier zu halten und hier zu investieren. Mir schwebt vor, attraktive Möglichkeiten zu entwickeln, um dieses Kapital in der Region zu halten und ein Klima zu schaf-



## Das OB-Interview

fen, das Gewinn und Gemeinwohl gleichermaßen ermöglicht. Konkret könnte ich mir vorstellen, dass wir vor dem Hintergrund einer zukunftsfähigen Energieversorgung für unsere Stadt private Beteiligungsmöglichkeiten mit interessanten Renditeerwartungen anbieten.

**Das Weidenblatt: In Sachen Familien- und Kinderpolitik gibt es durchaus Nachholbedarf für Weiden.**

**OB Seggewiß:** Das sehe ich auch so. Da müssen wir einige Versäumnisse der Vergangenheit dringend aufholen. Wenn wir die Einwohnerzahl, die jungen Leute in Weiden halten wollen, dann müssen wir mehr für die Familien tun. Deshalb bauen wir die Kinderkrippenplätze stetig aus, die Angebote der Ganztagsbetreuung werden erhöht und die Mittags-

verpflegung an den Schulen wird kontinuierlich verbessert. Mit dem Lokalen Bündnis für Familien, das wir kürzlich zusammen mit dem Landkreis Neustadt a.d. WN und der Agentur für Arbeit gegründet haben, ist ein weiterer Schritt hin zu einem kinder- und familienfreundlichen Weiden getan worden.

**Das Weidenblatt: Letzte Frage. Warum braucht die Stadt Weiden ein eigenes Magazin?**

**OB Seggewiß:** Ich bin davon überzeugt, dass wir gerade jetzt verständlich machen müssen, wie gut es uns einerseits in Weiden geht und welche Aufgaben andererseits vor uns liegen. Ich stehe für Transparenz, Ehrlichkeit und Teamwork und möchte die Bürgerinnen und Bürger dazu einladen, mit dem Weidenblatt den

Blick auf unsere Stadt neu zu schärfen und nachzuspüren, was wir gemeinsam zu leisten im Stande sind. Wenn uns dieses Magazin dabei hilft, die vorhandenen Werte und Chancen bewusster wahrzunehmen, dann haben wir viel gewonnen!



### Bitte ergänzen Sie die folgenden drei Anfangssätze:

**Wenn ich Jemandem in Hamburg unsere Stadt kurz beschreiben müsste,**

*würde ich sagen: Weiden ist zum Verlieben schön.*

*Überzeugen Sie sich selbst!*

**Wenn ich vier Wochen am Stück Zeit hätte, dann würde ich ...**

*mit meiner Frau Maria Städte wie Rom, Madrid und Paris entdecken wollen.*

**Wenn ich noch mal 18 Jahre wäre ...**

*würde ich wieder das Gleiche machen.*

**Vielen Dank**

Fotos: Studio 5

## Drei auf einem Weg – im Herzen Europas

Hinter diesem Slogan und Logo steht die junge Wirtschaftsgemeinschaft der Stadt Weiden und der Landkreise Tirschenreuth und Neustadt a.d. Waldnaab. Gemeinsam werben die Wirtschaftsförderer der Landkreise und der Stadt für die nördliche Oberpfalz und treiben die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Weiden und den Landkreisen voran. Auf der Verbrauchermesse Kontakta 2009 stellten die Landkreise und die Stadt unter dem Slogan „Drei auf einem Weg“ in der Halle der Region erstmals gemeinsam die Vielfalt der nördlichen Oberpfalz in den Fokus der Ausstellungsbesucher. In der Halle der Region präsentierten sich



neben den vielen Vereinen und Institutionen aus den Landkreisen das Maria Seltmann Haus, ProWeiden, die Kunstvereine, das Mineralienmuseum sowie der Modell-eisenbahnverein Weiden. Mit der Zusammenarbeit der Wirtschaftsgemeinschaft „Drei auf einem Weg“ soll die Wirtschaftsförderung zukünftig in der nördlichen Oberpfalz gestärkt werden. Denn Wirtschaftsförderung macht an den Stadtgrenzen Weidens nicht Halt. Weidener Unternehmen sind international, aber auch regional mit ihren Zulieferern und Partnern wie der Hochschule Amberg-Weiden eng verbunden. Um die Zusammenarbeit in

der Region zu fördern, schafft die Wirtschaftsgemeinschaft verstärkt Informationsangebote und regionale Foren für Unternehmen. Eine solche Plattform sind die Nordoberpfälzer Wirtschaftsgespräche, die erstmals Ende April in Tirschenreuth stattfanden. Dort wurden durch Vertreter der Förderbanken, des Ministeriums und der Kammern Hilfen bei den Herausforderungen der aktuellen Wirtschaftskrise aufgezeigt. Jährlich werden die Nordoberpfälzer Wirtschaftsgespräche zwischen den Standorten wechseln. \_\_\_\_\_ 



## Stärken vor Ort

# Weiden gelingt Aufnahme in Bundesprogramm

Bereits seit 2003 konnten mit dem ESF-Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ Mikroprojekte in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ gefördert werden. Auf Initiative von Oberbürgermeister Kurt Seggewiß hat die Stadt Weiden im Januar 2009 eine Förderung durch das Nachfolge-Programm „STÄRKEN vor Ort“ beantragt und gehört nun zu den insgesamt 213 Kommunen, die in das Programm aufgenommen wurden. Zielgebiet ist der Stadtteil Stockerhut mit dem Kerngebiet „Soziale Stadt“. Weiden kann in den nächsten drei Jahren Fördermittel in Höhe von 300 000 Euro für die Durchführung von Mikroprojekten im Stockerhut nutzen. Für das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stehen für die beteiligten Kommunen bis einschließlich 2011 insgesamt 116 Millionen Euro zur Verfügung, davon allein 99 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds.

Mit bis zu 10.000 Euro sollen Projekte unterstützt werden, die der Verbesserung der schulischen, sozialen und beruflichen Integration der Zielgruppen dienen. Förderfähig sind auch Maßnahmen, welche die zivilgesellschaftliche Beteiligung unterstützen und das soziale Klima im Stadtteil verbessern. Zu den Zielgruppen gehören Jugendliche und Frauen, aber auch Vereine und Ein-



Fotos: Studio 5

*Susanne Reinhardt kümmert sich seit 1. Juli 2008 bei der Stadt Weiden um soziale Förderprogramme. Die Aufnahme in das ESF-Bundesprogramm ist ein erster großartiger Erfolg!*

richtungen, die diese Bevölkerungsgruppen unterstützen und vor Ort tätig sind. Mit der Förderung von Mikroprojekten mit einem niedrighwelligen Ansatz sollen diejenigen Menschen angesprochen werden, die durch Regelförderungen nur schwer oder gar nicht erreichbar sind.

Die Entscheidungsbasis für eine Mikroprojektförderung ist der Lokale Aktionsplan, der gemeinsam von Stadt, ARGE, SGW und dem Quartiersmana-

gement der Sozialen Stadt erstellt wurde. Getroffen wird die Entscheidung vom Lokalen Begleitausschuss, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern öffentlicher Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils zusammensetzt. Auskünfte zum Programm erteilt die beim Dezernat III der Stadt Weiden angesiedelte Koordinierungsstelle „STÄRKEN vor Ort“. Hier werden Projektanträge entgegengenommen und die Projektträger beraten. \_\_\_\_\_ 

## Die Stadt Weiden präsentiert sich auf der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real 2009“



Als Standpartner der Metropolregion Nürnberg präsentiert die Wirtschaftsförderung die Stadt mit ihren Gewerbeflächen auf der Expo Real. Die Expo Real ist Leitmesse für Gewerbeimmobilien – 2008 wurden 42.000 Teilnehmer aus 77 Ländern begrüßt.

Die Fachmesse findet vom 5. bis zum 7. Oktober 2009 auf dem Messegelände der Neuen Messe München statt. Sie ist Treffpunkt für Projektentwickler und Investorengruppen. Erstmals wird dieses Jahr auch die Firma W.I.V. EXCLUSIVBAU-Bauträger GmbH als Standpartner der Metropolregion Nürnberg beteiligt sein.



EXPO REAL 2009



# Existenzgründer

## Beratung aus einer Hand vor Ort

Angehende Existenzgründer unterstützt die Wirtschaftsgemeinschaft „Drei auf einem Weg“ (Landkreise Tirschenreuth und Neustadt a. d. WN und die Stadt Weiden) gemeinsam mit Partnern in der Gründeragentur Nordoberpfalz. Von der Geschäftsidee zum eigenen Unternehmen werden die Unternehmer in Spe durch die Gründeragentur Nordoberpfalz ([www.gruender-agentur-nordoberpfalz.de](http://www.gruender-agentur-nordoberpfalz.de)) begleitet. Hand in Hand beraten die IHK und die Handwerkskammer gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern von Weiden, Neustadt und Tirschenreuth und den Gründerzentren Existenzgründer. Ein regelmäßiges kostenloses Beratungsangebot bieten darüber hinaus die Aktiv-Senioren in Zusammenarbeit mit der Stadt Weiden jeden ersten Donnerstag im Monat im Rathaus an. Unternehmer mit langjähriger Erfahrung geben hier ihr Wissen an junge Existenzgründer weiter. Anmeldung bei Frau Völkl, Tel. 0961-81-2007.

Informationen aus erster Hand erhielten auch die Besucher des ersten Gründertages am 24. April in der Handwerkskammer in Weiden. An 25 Infoständen boten die Wirtschaftsförderungen mit Partnern, Wirtschaftskammern, die Arbeitsagentur und die Geldinstitute ein umfassendes Beratungsangebot. In Fachvorträgen konnten die Zuhörer wichtige Fragen zu ihrem Gründungsvorhaben stellen.

Im November veranstaltet die Wirtschaftsgemeinschaft „Drei auf einem Weg“ gemeinsam mit ihrem Partner, dem Hans-Lindner-Institut, die Unternehmenschule Weiden. Sie richtet sich an Existenzgründer, Betriebsnachfolger und Jungunternehmer. Wirtschaftsexperten der Region informieren in Vorträgen über gründungsrelevante Themen schrittweise, praxisnah und aktuell. Die Teilnahme ist kostenfrei. Seminarbegleitend erhalten die Teilnehmer die

Möglichkeit, unter fachlicher Begleitung ihren Geschäftsplan zu erstellen und sich Feedback von den Referenten, Initiatoren, Partnern und Gründern einzuholen ([www.hans-lindner-institut.de](http://www.hans-lindner-institut.de)). Es bleibt zu wünschen, dass diese Beratungsangebote intensiv genutzt werden, um Fehler von der ersten Stunde an zu vermeiden.



Die Aktiv-Senioren helfen Start up's bei der Existenzgründung. Von links: Wilfried Karwath, Renate Jahreis und Josef Gebhardt.

## Verbrauchermesse Kontakta 2009 ein voller Erfolg



### Kontakta 2009

Weiden gibt als Messestadt wieder den Ton an! Das machten die vielen Vertreter aus Wirtschaft und Politik bei der Auftaktveranstaltung zur Verbrauchermesse im vollbesetzten Zelt deutlich.



Miss Kontakta 2009 Anja Schwärzer

Mit der Kontakta 2009 kehrte mit einem innovativen Konzept eine regionale Verbrauchermesse nach Weiden zurück. Auf 15.000 qm präsentierten sich vom 25. bis zum 29. März 220 Aussteller und zeigten ein Spiegelbild der regionalen Wirtschaft. Das innovative themenbezogene Ausstellungskonzept stammt aus der Feder der Familie Schmid, die als Ausstellungsplaner bereits an anderen Standorten in Süddeutschland erfolg-

reich Messen veranstaltet und ihre eigenen Messeideen umsetzt. In neun Ausstellungshallen präsentierten sich zu 90 Prozent regionale Firmen, Vereine und Institutionen mit eigenen Themen wie Gesundheit, Energie, Bauen und Wohnen, „Femina – Alles für die Frau“ oder Junge Wirtschaft. Besondere Aufmerksamkeit erhielt die „Halle der Region“, in der sich erstmals die Region in ihrem Querschnitt den Besuchern präsentierte. Organisiert wurde die Halle durch die Wirtschaftsförderer des Land-

kreises Tirschenreuth und der Stadt Weiden.

der Regionalmanagerin des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab, Margit Frauenreuther.

Über 28.000 Besucher kamen zur Messe nach Weiden. Fortsetzung folgt: Vom



## Die Stockerhut blüht auf!

# Herzlich willkommen im neuen Stadtteil



Die Neue Mitte im Stockerhut.



Fotos: Studio 5

*Treffpunkt Teich. Hier kommen sich Bewohner und Besucher näher.*

Eine Erlebnisreise der besonderen Art können die Besucher schon bald vom Café aus erleben, das in Kürze im Stadtteilzentrum Stockerhut eröffnet. In der Zwischenzeit lässt sich die neugestaltete Stockerhut gemütlich von einer der vielen Parkbänke aus genießen, die rund um den herrlichen Stadtteilpark platziert sind. 144 Lindenbäume werden im Juli erstmals aufblühen und die sanfte Teichlandschaft vor dem Stadtteilzentrum in sommerliche Stimmung versetzen.

Viele Millionen Euro wurden im Rahmen des Städtebauprogramms „Die Soziale Stadt“ in den vergangenen 10 Jahren in die Verschönerung und Modernisierung der Straßen, Häuser und Freizeitanlagen investiert. Geld, das zu einem großen Teil heimischen Handwerkern und Betrieben zu Gute kam. Den Menschen gefällt es hier wieder. Sobald das neue Café im Stadtteilzentrum eröffnet ist, wird's noch schöner. Dann kommt zum Genießen vielleicht noch ein Tässchen Kaffee, ein leckerer Eisbecher oder vielleicht ein kühles Radler hinzu ...



## Barrierefreie Innenstadt

Für die Bürgerinnen und Bürger mit körperlichen Behinderungen will die Stadt Weiden deutliche Verbesserungen schaffen. So soll die gesamte Innenstadt barrierefrei und behindertenfreundlicher werden. Der Bauausschuss hat die Maßnahmen bereits beschlossen. Am Oberen und Unteren Tor sowie in einigen Innenstadtbereichen ist der Austausch des schwer zugänglichen Pflastermaterials vorgesehen, zudem wird in manchen Abschnitten das bisherige Fugenmaterial durch ein komfortableres ersetzt. Für die sogenannten Dreiecksstände, die vor allem für Blinde und Sehbehinderte, aber auch für Menschen im Rollstuhl bzw. mit Rollatoren zum Teil ein großes Hindernis darstellen, werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Geschäftsleuten attraktive Alternativlösungen entwickelt. Ziel ist die erheblich verbesserte Integration behinderter Menschen in unsere Gesellschaft.



## Wohnen Erleben mit der SGW



Viele Häuser und Anlagen wurden bereits modernisiert, z. B. Mühlweg und Stettiner Straße



**Stadtbau GmbH Weiden**

Am Stockerhutpark 1  
D-92637 Weiden

Telefon 0961-38904-0  
Telefax 0961-32911

webmaster@sgw-weiden.de  
www.sgw-weiden.de



Stadtteilzentrum Stockerhut

www.dha-werbegentur.de



Auch wenn es um die weitere Entwicklung der Stadt geht, sollen die Bürgerinnen und Bürger ein Wörtchen mitreden. Wie kann das Gelände entlang der Bahn in der Dr.-Seeling-Straße künftig sinnvoll genutzt werden? Welche Chancen bietet die möglicherweise vakante Ostmarkkaserne und was kann mit den kleinen und großen Brachflächen geschehen, die über das Stadtgebiet verteilt sind? Beim Bürgerforum, zu dem die Stadt im Herbst vergangenen Jahres einlud, konnten engagierte Weidenerinnen und Weidner ihre Ideen einbringen und Wünsche äußern.

Eine Stadt ist immer in Bewegung. Der Zahn der Zeit nagt an Wohn- und Gewerbegebieten und weist sichtbare Spuren der Veränderung an Nutzung, Infrastrukturen und äußeren Fassaden auf. Das Stadtentwicklungskonzept nimmt diese Veränderungen inklusive der sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte in den Fokus und analysiert die Potenziale, die sich daraus für eine positive Weiterentwicklung ergeben. Es bildet auch die Grundlage für die Aufnahme in das Förderprogramm „Stadtumbau West“, das zu 60 Prozent von Bund und

Land bezuschusst wird. Konkrete Vorschläge für die Umgestaltung brachliegender Flächen in attraktive Wohn-, Geschäfts- und Grünanlagen, die zudem eine deutlich bessere Anbindung an die Stadt ermöglichen sollen, werden derzeit erarbeitet. Beim nächsten Bürgerforum, das voraussichtlich Mitte 2009 stattfinden wird, werden die nächsten Schritte diskutiert. Die Bürgerinnen und Bürger sind zum Mitreden schon jetzt herzlich eingeladen! \_\_\_\_\_



Eigene Meinungen erwünscht. Beim Bürgerforum arbeiten engagierte Weidenerinnen und Weidener aktiv an der Weiterentwicklung ihrer Stadt mit.

Foto: Stadt Weiden

## Weidens Bürger gestalten mit

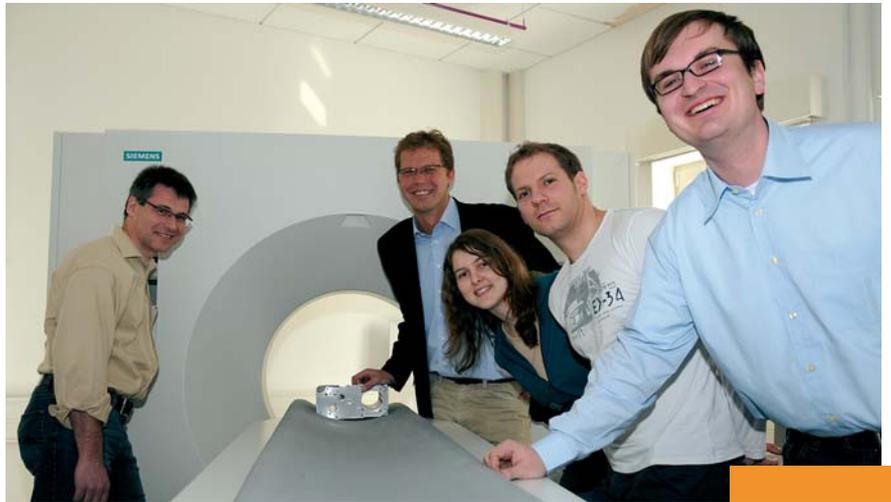


## Wissen für die Wirtschaft Forschung an der Hochschule Amberg - Weiden

Was hat Hermann Hesse mit der Hochschule Amberg-Weiden gemein? „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden“, zitiert Professor Dr. Franz Magerl, Dekan für Wirtschaftsingenieurwesen, den Schriftsteller und baut die Brücke zur Forschung in Weiden. „In der Wissenschaft arbeiten wir nach diesem Prinzip. Wir erforschen offene Fragestellungen und versuchen hierzu Erklärungsmöglichkeiten und Lösungen zu entwickeln.“

### Computertomographie in der Produktentwicklung

Zum Beispiel bei dem Versuch, Implantate und Kunststoffteile auf kleinste Einschlüsse und Fehler zu überprüfen und exakte Abmessungen vorzunehmen. Dabei kommt es auf die Genauigkeit von einem Millionstel Meter an. Messtech-



Fotos: Studio 5

Mit Hilfe der Computertomographie werden kleinste geometrische Bauteilabmessungen und die Werkstoffqualität analysiert. Von links: Laboringenieur Martin Hofmann, Projektleiter Prof. Dr. Franz Magerl, Maria Lehner, Michael Binder und Florian Schwarzfischer.



### Studienangebote in Weiden

- Betriebswirtschaft (Bachelor)
- Handels- und Dienstleistungsmanagement (Bachelor)
- Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)
- Management und Europäische Sprachen (Bachelor)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
- Medizintechnik (Bachelor) (geplant ab WS 2009/2010)

niken im  $\mu$ -Bereich für Industrie und Medizin bereitzustellen, ist das Ziel dieses bundesweit einmaligen Forschungsprojektes, dem sich Prof. Magerl mit einem Team aus Ingenieuren, Unternehmen und Studierenden an der Hochschule in Weiden widmet. Der Einsatz der Computertomographie in der Produktentwicklung - so auch der Titel des Forschungsprojektes - wird dabei künftig wertvolle Unterstützung leisten.

### Hochqualifizierte Ingenieure

50 junge Frauen und Männer absolvieren an der Hochschule Amberg-Weiden jähr-

lich das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens und stehen der regionalen Wirtschaft als hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung. „Wir bleiben gerne hier, wenn wir ein interessantes Angebot bekommen“, betonen Maria, Florian und Michael unisono, die im sechsten Semester studieren. Vor der Zukunft ist den drei angehenden Ingenieuren jedenfalls nicht bange. „Der Bedarf an Ingenieuren ist riesengroß“, bestätigt auch Magerl, der alle seine bisher rund 300 Studierenden in festen Arbeitsverhältnissen weiß, 80 Prozent davon in Oberpfälzer Unternehmen.

### Wissen für die Wirtschaft

Für die nötigen Versuchsreihen stehen im Labor der HAW Hochleistungsrechner, hochauflösende Röntgenstrahlendetektoren, 3D-Scanning-Systeme und zwei Computertomographen zur Verfügung. Zum Teil gesponsert von regionalen Unternehmen, wie von der Gerresheimer Wilden AG in Regensburg. Drei Firmen (Gerresheimer Wilden aus Regensburg, Zeglaplast aus Schwarzenbach und Scherdel aus Marktredwitz) sind mit eigenen Ingenieuren am Forschungsprojekt beteiligt. Die enge Vernetzung mit der Wirtschaft zahlt sich aus. „Wissen und hervorragend ausgebildete Absolventen sind unser Beitrag.“



15 Jahre Hochschule Amberg-Weiden. Rund 1600 junge Leute absolvierten bis heute erfolgreich ihr Studium und stehen der Wirtschaft als hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Verfügung. Das Jubiläum wird dieses Jahr gefeiert.





Studentinnen und Studenten genießen ihre Vorlesungspause.

## Studieren in Weiden

In Internet-Rankings werden die Laborausstattung, die intensive Betreuung durch die Professoren und die Qualität der Lehre an der HAW als sehr gut bewertet! Wichtige Kriterien für junge Leute, sich für das Lehrinstitut in Weiden und Amberg zu entscheiden.



fördern • führen • inspirieren

**HAW**  
Hochschule Amberg-Weiden  
für angewandte Wissenschaften  
University of Applied Sciences (FH)



[www.haw-aw.de](http://www.haw-aw.de)

1.600 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen

22 weltweit renommierte Partner-Unternehmen

40 Partnerhochschulen in 24 Ländern

Spitzenplätze in Hochschulrankings

Bachelor- & Masterstudium

64 Professorinnen und Professoren, die aus der Praxis kommen

2.400 Studierende

16 Studiengänge

Ich studiere  
ausgezeichnet

## Sympathisch, kompetent und voller Energie

# Die Macherinnen des Weidenblatt

Alles dreht sich um Weiden – wie kann es da anders sein, als dass die Macher des WEIDENBLATT drei Weidenerinnen sind. Johanna Nowak (AHA! Werbeagentur GmbH), Claudia Köppel (Studio 5) und Martina Beierl (MB Kommunikation); drei Branchen, ein Team. Kompetenz hoch 3.

Printprodukte, Broschüren, Anzeigen, Websites, Logos und vieles mehr – dafür ist die AHA! Werbeagentur der kompetente Partner. Geschäftsführerin Johanna Nowak weiß, wie sie Ihrer Idee das richtige Layout verpasst. Im WEIDENBLATT ist die Werbeagentur für die visuelle Gesamtkonzeption und das Seitenlayout zuständig.

Den redaktionellen Part übernimmt Martina Beierl von MB Kommunikation. In enger Abstimmung mit der Pressestelle der Stadt Weiden hat die erfahrene Redakteurin und Kommunikationsberaterin das Konzept und den Inhalt auf den Weg gebracht. Imagemanagement, Medienarbeit, Unternehmenskommunikation und Publikationen – MB Kommunikation lenkt den Fokus auf Ihr Unternehmen.

Das perfekte Auge für den richtigen Moment hat die dritte Unternehmerin im Bunde, Studio 5-Inhaberin Claudia Köppel. Fotos, Portraits oder Hochzeitsbilder – sie hat den richtigen Blick für den Klick. Im WEIDENBLATT ist die Profifotografin für die perfekt in Szene gesetzten Fotos verantwortlich.

Drei Frauen aus Weiden für Weiden und darüber hinaus. Heimatverbunden, aber welttoffen. Sie nutzen ihr Know-how und was herauskommt ist ein starkes Team mit tollen Ideen. \_\_\_\_\_ 

*Die Wellenlänge stimmt! Drei Branchen, ein Team. Von links: Claudia Köppel (Fotografie), Martina Beierl (Redaktion) und Johanna Nowak (Gestaltung).*



Im Vordergrund die Weidener Wellen vor der Max-Reger-Halle.



## Ideenschmiede

### für eine verbesserte Familienpolitik

Kinder sind Geschenke des Himmels. Für die glücklichen Eltern sowieso, aber auch für eine Stadt oder Kommune, die weiter wachsen und gedeihen möchte. Eine umfassende Familienpolitik steht daher ganz oben auf der Agenda der Stadt Weiden. Mit der Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familien durch die Stadt Weiden, den Landkreis Neustadt a.d. WN und die Agentur für Arbeit sind die ersten Schritte für eine gemeinsame Ideenschmiede gemacht.

Monika Langner, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Weiden, beschreibt, worum es dem Lokalen Bündnis für Familie geht. Es sollen Netzwerke entstehen, Ideen ausgetauscht und Wünsche für eine bessere Betreuung der Familien formuliert und umgesetzt werden.

*„Dabei kann es um´s Babysitten gehen oder um die Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf.“*

Denkbar sind auch sogenannte Familien-Patenschaften, die das Miteinander der Generationen fördern, wirtschaftliche Impulse zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bürgerschaftliches Engagement und vieles mehr.

Als im Februar der Startschuss für das Bündnis fiel, konnte noch keiner ahnen, wie kreativ und engagiert die Oberpfälzer in Sachen Familienförderung sind. 120 karitative, soziale und kirchliche Institutionen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen im Landkreis Neustadt und der Stadt Weiden unterzeichneten die gemeinsame Absichtserklärung, ein kinder- und familienfreundliches Umfeld auf den Weg zu bringen. Die Ideen sprießen. \_\_\_\_\_



Fotos: Studio 5 Illustration: fotolia

*Weiden will noch kinderfreundlicher werden. Den Mädels gefällt's!*

## Mitmacher sind herzlich eingeladen!

### Barbara Mädler

Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab  
Telefon: 09602-79-9020  
E-Mail: bmaedl@neustadt.de

### Monika Langner

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Weiden  
Telefon: 0961-81-1004  
E-Mail: monika.langner@weiden-oberepfalz.de

### Margot Salfetter

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Weiden  
Telefon: 0961-409-7610  
E-Mail: margot.salfetter@arbeitsagentur.de

**BÜNDNIS  
FÜR FAMILIE**

Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab  
Stadt Weiden i.d.OPf.

## Mehr Betreuungsplätze für Kinder

Die Kinderbetreuungsplätze werden in Weiden deutlich aufgestockt und das Angebot für berufstätige bzw. -willige Eltern spürbar verbessert. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den unter 3-Jährigen, die derzeit in vier Einrichtungen betreut werden. Noch in diesem Jahr werden zwei weitere Krippenprojekte in Angriff genommen: der Ausbau und die Generalsanierung der Kindertagesstätte Maria Waldrast mit rund 770.000,00 Euro sowie die Einrichtung einer privaten Kinderkrippe mit etwa 330.000,00 Euro. Einen Teil der Finanzierung trägt die Stadt, hinzu kommen Zuschüsse des Bundes und des Freistaates. Mit diesen beiden Einrichtungen wird die Zahl der Kinderkrippenplätze von derzeit 58 auf über 90 ansteigen. Der für 2013 ermittelte maximale Bedarf liegt bei 230 Krippenplätzen. Parallel dazu werden Gespräche über die Einrichtung einer Großtagespflege sowie über Möglichkeiten betrieblicher Kinderbetreuung geführt. Ebenfalls in diesem Jahr wird der Neubau der Kinderkrippe St. Johannes eröffnet. Für die energetische Sanierung kann der Kindergarten St. Josef voraussichtlich Gelder des Konjunkturpaketes II in Höhe von 328.000,00 Euro in Anspruch nehmen.



## Job-Perspektive Plus

# Das Glück mit der Arbeit!

Im Kursana Domizil ist **Lubov Balles** der „Engel der Station“. Das herzliche Naturell der 42-jährigen verheirateten Mutter von drei Kindern hat die Direktion überzeugt – und die Bewohner ebenso. Sie warten auf „ihre“ Lubov, um ein kleines Schwätzchen zu halten, Karten zu spielen oder aus der Zeitung vorgelesen zu bekommen. „Ältere Menschen sind wie kleine Kinder. Sie brauchen viel Aufmerksamkeit“, erzählt die freundliche Dame, die durch die Job-Perspektive Plus an das Pflegeheim vermittelt wurde, und stapelt frische Wäsche ins Regal. Als Assistentin in der Pflege hat sie alle Hände voll zu tun. Jetzt steht eine Weiterbildung an mit der Aussicht auf eine unbefristete Teilzeitstelle. Denn gute Pflegekräfte sind gesucht.



Lubov Balles freut sich jeden Tag auf Ihre Arbeit. Der Job-Perspektive Plus sei Dank!

**Martin Erhardt** hatte lange Zeit nicht mehr so erfrischend gelacht. Drei Jahre lang war der gelernte Kfz-Mechaniker und alleinerziehende Vater eines 8-jährigen Sohnes arbeitslos. Ohne Aussicht auf eine neue Arbeitsstelle. Bis die Job-Perspektive Plus kam und ihm eine feste Anstellung als Hausmeister anbot. Seit Juli 2008 kümmert sich der engagierte 37-jährige Weidner um alles, was bei der Firma Herrmann Maschinenbau am Brandweiher in Weiden anfällt: den Fuhrpark kontrollieren, Zäune reparieren oder Kranträger aufstellen. Die Tage vergehen wie im Flug und machen wieder Sinn. „Ich bin einer, der arbeiten muss“, lacht Erhardt und sitzt nach dem kurzen Interview schon wieder auf dem Gabelstapler. „Und mein Sohn ist stolz auf mich“, ruft er uns nach, grüßt freundlich und saust davon ... \_\_\_\_\_

## Eindeutige Erfolgsbilanz der Job-Perspektive Plus

Noch zu Beginn des Jahres 2008 waren Weiden, Hof und Coburg die Schlusslichter in der bayerischen Arbeitslosenstatistik. Mit 10,5 Prozent lag die Stadt Weiden deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Im Verlauf des Jahres 2008 konnte die Arbeitslosenquote um fast die Hälfte auf 6,0 Prozent gesenkt werden. Dieser Erfolg lässt sich auch in anderer Hinsicht beziffern: So sanken die Zahlungen für Unterkunft und Heizung um ca. 500.000,00 Euro und das Finanzamt verzeichnete einen Lohnsteuerzuwachs von ca. 4,2 Prozent. Erfolgreich war dieses Projekt jedoch auch in menschlicher Hinsicht; es unterstützte benachteiligte Menschen und gab Vielen Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten zurück. Die beginnende Konjunkturkrise und die leider wieder steigenden Arbeitslosenzahlen stellen alle Beteiligten des Projekts – Agentur für Arbeit, ARGE Weiden-Neustadt und Stadt Weiden – vor die Aufgabe, die erzielten Erfolge zu sichern. Um dies zu erreichen, hat die Stadt Weiden seit Anlaufen der „Job-Perspektive Plus“ im Februar 2008 ihre Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen intensiviert: So wird u. a. verstärkt an der Verbesserung der Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen gearbeitet, um es Eltern, zu ermöglichen einer Erwerbstätigkeit nach zu gehen. Darüber hinaus beschäftigt die Stadt seit 1. Juli 2008 eine Projektmanagerin mit dem Schwerpunkt „Maßnahmen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit“. Ihre Aufgabe besteht darin, gemeinsam mit verschiedenen regionalen Akteuren, wie z.B. Bildungs- oder Jugendhilfeträgern, Projekte aufzuspüren, Fördermöglichkeiten von EU, Bund, Land und Kommune auszuloten, um dann die Anträge auf den Weg zu bringen. Zu den wichtigen Zielgruppe zählen u. a. Jugendliche: Gemeinsam mit freien Trägern der Jugendhilfe, mit Bildungsträgern und der regionalen Wirtschaft sollen die Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen verbessert werden. So hat sich die Stadt Weiden im Januar 2009 erfolgreich um die Aufnahme ins ESF-Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ beworben. Allein in diesem Jahr können mit ca. 100.000,00 Euro Mikroprojekte im Stadtteil Stockerhut unterstützt werden, die der beruflichen bzw. schulischen Integration Jugendlicher und Frauen dienen.



## In guten Händen Medizinische Versorgung auf hohem Niveau

Die Umstrukturierung der acht Krankenhäuser in Waldsassen, Tirschenreuth, Neustadt a.d. Waldnaab, Vohenstrauß, Kemnath, Eschenbach, Erbdorf und Weiden zur Kliniken Nordoberpfalz AG gewährleistet auch in Zukunft eine optimale medizinische Versorgung der Menschen in der nördlichen Oberpfalz. Allein in Weiden kümmern sich rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um das Wohlergehen der Patienten.

**Das Weidenblatt:** Herr Dr. Hausel, die Zahl ist beeindruckend. Wird es bei dieser Beschäftigtenzahl bleiben?

**Dr. Hausel:** In Krankenhäusern ist die Dienstleistung an vorderster Stelle und deshalb ist auch hier ein Kostenanteil von 70 Prozent allein für die Beschäftigten vorgesehen. Was das gesamte Unternehmen anbelangt, so ist die klare Vorgabe, dass alle Standorte erhalten bleiben und wir eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung gerade in unseren ländlichen Strukturen vorhalten werden. Auch in den anderen Häusern wird dadurch der Personalbestand erhalten bleiben.

**Das Weidenblatt:** Welche medizinischen Verbesserungen wird es künftig im Klinikum Weiden geben?

**Dr. Hausel:** Im Klinikum Weiden werden Behandlungen angeboten, die Universitätsniveau haben. Wichtig ist dabei allerdings, dass der Mensch als Ganzes in der Beurteilung seiner Krankheit Berücksichtigung findet, was durch gemeinsame Besprechungen, z.B. durch die Tumorkonferenzen, gewährleistet ist. Seit 2004 gibt es bei uns das Mammazentrum zusammen mit dem Klinikum Marktredwitz, das Prostatazentrum (als 1. in Bayern), eine Zertifizierung des Traumazentrums und das Perinatalzentrum zusammen mit



Dr. Manfred Hausel ist der Ärztliche Direktor der Kliniken Nordoberpfalz AG

Amberg. So hat jeder Krebspatient die Gewissheit, von allen Spezialisten begutachtet und nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt zu werden.

**Das Weidenblatt:** Manchen Menschen macht die Größe des Klinikums Angst ...

**Dr. Hausel:** Damit es in einem großen Haus wie Weiden nicht unübersichtlich wird, haben wir ein sehr ausgeklügeltes Leitsystem für Patienten eingerichtet. An der Rezeption sind freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch bei englisch sprechenden Anfragen gezielt Auskunft geben können. Schon bei der Aufnahme sind Mitarbeiterinnen des Pagendienstes behilflich, wenn es um die Begleitung zur Station geht und zum Tragen des Koffers. Trotz der Größe des Hauses fällt der freundliche Ton der Mitarbeiter angenehm auf.

**Das Weidenblatt:** Das beste Krankenhaus ist das, das man nur von außen sieht. Wie bleibt man möglichst lange fit und gesund?

**Dr. Hausel:** Um gesund und fit zu bleiben, sind eine vernünftige Ernährung und Bewegung an der frischen Luft grundlegend. Gerade die Sonne jetzt im Frühjahr wird für den Aufbau des Vitamin D benötigt. Eine positive Einstellung zum Leben, die die guten Seiten des Alltags hervorhebt, hilft mit, täglich Spaß zu erleben.

**Vielen Dank!** \_\_\_\_\_

### Das Klinikum Weiden in Zahlen

**Das Klinikum bietet Arbeitsplätze für:**

206 Ärzte  
606 Krankenpfleger/innen  
52 Verwaltung  
456 Dienstleister

**Medizinische Hilfe erfahren jährlich:**

25.000 Patienten stationär  
30.000 Patienten ambulant

**Bestehende Angebote:**

18 Fachkliniken  
6 Fachzentren  
10 Dialyseplätze  
10 Plätze in der schmerztherapeutischen Tagesklinik

**Künftige medizinische Schwerpunkte:**

Onkologisches Zentrum  
Kardiologisches Zentrum  
Neurologisches Zentrum



### Tipp vom Chefarzt:

Essen Sie täglich einen Apfel und Sie bleiben gesund!  
Die Vitamine im Apfel stärken das Immunsystem und die Zähne!



*An apple a day,  
keeps the doctor away!*



## Nicht nur für Verliebte - Das Fest im Park

Es ist zum Verlieben! Das Fest im Park, das auch heuer wieder bei der Max-Reger-Halle stattfinden wird, umgarnet die Besucherinnen und Besucher mit stimmungsvoller Beleuchtung, kulinarischen Leckerbissen und kulturellen Darbietungen. Zum Kunsthandwerkermarkt, Kasperle-Theater und Jazzfrühschoppen gesellt sich heuer erstmals eine spannende Lasershow hinzu. Die Franz-Grothe-Musikschule und die Bands Connection2Rock und Cappuccino sorgen für die musikalische Unterhaltung der Gäste.

Vom 4. bis 5. Juli 2009 findet das Fest im Park bei der Max-Reger-Halle in Weiden statt.

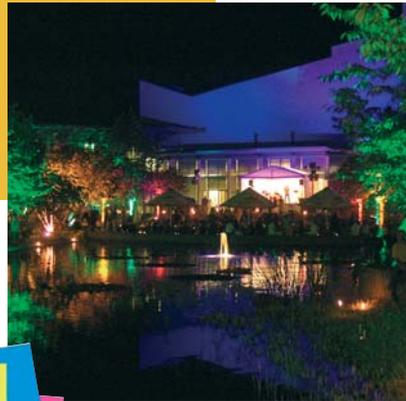


Foto: K. Wilck

Nicht vergessen:  
Bürgerfest!!!  
28.06.2009

## Pflichttermin für Jung und Alt Das Bürgerfest mit etlichen Neuerungen

Jeden letzten Sonntag im Juni lädt die Stadt die Bürgerinnen und Bürger zum großen Gemeinschaftsfest in die gute Stube ein. Erstmals wird es vor der Bürgerfesteröffnung einen Jugendgottesdienst beim Serenaden-Pavillon im Max-Reger-Park geben. Auf die kleinen Bürgerfest-Besucher wartet heuer eine eigene Spielstraße und Country-Begeisterte dürfen das Tanzbein beim Line-Dance schwingen.

**Bürgerfest am 28. Juni 2009**



## 3. Freundschafts-Marathon Amberg-Weiden

Am 20. September 2009 gibt Oberbürgermeister Kurt Seggewiß in Weiden den Startschuss für die 42 Kilometer lange Marathonstrecke zwischen Weiden und Amberg. In der Vilsstadt erwartet die Läuferinnen und Läufer die Siegerehrung im Rahmen eines gemütlichen Bierfestes zur 975-Jahr-Feier der Stadt.

Anmeldungen und weitere Infos unter [www.freundschaftsmarathon.de](http://www.freundschaftsmarathon.de)

## i

### Kulturtermine

**03.07.2009**

#### Aktionstag „Gute Fee“

Kinder lernen die guten Helfer (Feuerwehr, Polizei und Hilfswerk) kennen

*Innenstadt, von 9 Uhr bis 14 Uhr*

**24.07.2009**

#### Weiden träumt

Kleinkunst-Nacht mit Shoppingvergnügen

*Innenstadt, von 20 Uhr bis 24 Uhr*

**25. bis 26.07.2009**

#### Fischerfest im Stadtbad

Der Fischerverein Weiden serviert Köstlichkeiten rund um den Fisch

*Festplatz am Stadtbad, jeweils von 11 Uhr bis 23.30 Uhr*

**02.08.2009**

#### Jakobimarkt

Der erste Sonntag im August lädt zum gemütlichen Shoppen ein

*Wochenmarkt von 10.30 Uhr bis 18 Uhr*

**03. bis 07.08.2009**

#### 7. Jazzseminar

Nachwuchsförderung und Talentschmiede für Jazz-Begeisterte jeden Alters

*Anmeldung unter [www.jazz-zirkel-weiden.de](http://www.jazz-zirkel-weiden.de)*

**26.09.2009**

#### Weidener Herbstfest

Einkaufsbummel mit Modenschau und vielen Überraschungen

*Innenstadt, von 9 Uhr bis 17 Uhr*

**03.10.2009**

#### 60 Jahre Grundgesetz - 20 Jahre nach dem Mauerfall

Kundgebung zwischen Josef-Witt-Platz und Schlörplatz

*von 9 Uhr bis 18 Uhr*



## Wir im Rathaus

Ja, ich will!

# Heiraten im Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses

Die Atmosphäre könnte feierlicher nicht sein! Schwere Stil-Möbel, romantische Kronleuchter und hübsche Blumenbouquets schmücken den Historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses, wenn junge Paare in getragenen Schritten eintreten, um sich das Ja-Wort zu geben. Heiraten ist wieder in, ganz besonders in Weidens überragend schönem Renaissance-Saal mitten in der Stadt.

„Es ist unsere schönste Aufgabe, Eheschließungen vorzunehmen“, schwärmt Reinhilde Blaim, die seit sieben Jahren das Standesamt in Weiden leitet. Dabei wird alles nur Mögliche getan, um es für die Brautpaare zum schönsten Tag in ihrem Leben werden zu lassen. Angefangen vom Hochzeitstermin nach Wunsch

bis hin zum Sektempfang nach der Trauung. Den Paaren gefällt 's. Jährlich trauen sich rund 240 Paare im Alten Rathaus in Weiden, darunter auch Nicht-Weidenener, die das Besondere lieben.

Beliebte Hochzeitstermine sind die Tage, die auf eine Schnapszahl fallen. So scheint der 19.09.09 wieder ein Renner zu werden. Ebenso Freitag, der 07.08.09. „Bis heute haben wir schon neun Anmeldungen heiratswilliger Pärchen“, so Blaim. Wer sich rechtzeitig den Termin gesichert hat, dem steht für das gemeinsame Eheglück nichts mehr im Wege.

Übrigens: ein Aufgebot im Infokasten vor dem Neuen Rathaus gibt es seit zehn Jahren nicht mehr. Dennoch ist eine



„Anmeldung der Eheschließung“ beim Wohnsitzstandesamt vorzubringen. Auch Trauzeugen sind nicht mehr erforderlich, dürfen das Brautpaar zum schönsten Tag im Leben aber gerne begleiten. \_\_\_\_\_ 

### Information

Künftig können gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften auch in Bayern vor dem Standesamt geschlossen werden. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird im Juli oder August gerechnet. Dann werden die Türen des Alten Rathauses auch für gleichgeschlechtliche Partner geöffnet sein.



Fotos: Studio 5



Sie erteilt den standesamtlichen „Segen“.  
Reinhilde Blaim, Leiterin des Standesamtes in Weiden.

### Neuerungen

Seit 01.01.2009 gibt es ein neues Personenstandsgesetz. Auszüge:

- Es gibt keine Heiratsurkunde mehr, sondern eine Eheurkunde.
- Akademische Grade und Doktorwürden werden nicht mehr eingetragen.
- Der Beruf ist nicht mehr anzugeben.
- Eheregister, Geburtenregister und Sterberegister werden im Standesamt nur noch zeitlich befristet geführt.

**Gebühren sind Ländersache!**

In Bayern kostet eine Personenstandsurkunde, Geburtsurkunde, Eheurkunde oder Sterbeurkunde jeweils 10,00 €.



Der Historische Sitzungssaal in voller Pracht.

